

**Dringliche Motion Fraktion FDP/JF (Oliver Berger/Christophe Weder, FDP):
Verzicht auf neues Temporegime am Viktoriaplatz**

Das neue Temporegime für den Viktoriaplatz wurde am 7. Dezember 2018 im Anzeiger publiziert und die 30 tägige Einsprachefrist ist Anfangs Jahr abgelaufen. In die Einsprachefrist fielen auch die zwei Wochen Weihnachts- und Amtsferien. Ob dies Zufall oder Kalkül war, liegt wohl im Auge des Betrachters.

Fest steht: das geplante Temporegime 20 km/h ist eine ideologische Zwängerei. Eine sachliche Rechtfertigung gibt es nicht. Das Problem beim Viktoriaplatz ist nicht die Geschwindigkeit, sondern die Architektur der Kreuzung. Sie ist unübersichtlich; ein so grosser Rechtsvortritt ist heute nicht mehr üblich.

Gemäss Schweizer Norm ist der Viktoriaplatz aber kein eindeutiger Unfallschwerpunkt. Seit 15 Jahren ist dort die Tendenz von Unfällen mit Personenschaden sogar abnehmend, auch ohne zusätzliche Massnahmen.

Tempo 20 macht somit keinen Sinn. Das aktuelle Temporegime funktioniert gut, die Teilnehmer passen sich auch gemäss Aussagen des Sicherheitsexperten TCS schon jetzt dem Verkehrsaufkommen an. Gemäss Verkehrsregeln Verordnung (VRV) Art 4. beträgt die allgemeine Höchstgeschwindigkeit in Ortschaften 50km/h, unter Vorbehalt günstiger Verkehrs- und Sichtverhältnisse. Damit wird bereits impliziert, dass bei hohem Verkehrsaufkommen die Verkehrsteilnehmer ihre Geschwindigkeit selbstverantwortlich anzupassen haben.

Mit der Einführung der Temporeduktion soll nun offenbar auf dem Viktoriaplatz ein Präjudiz für weitere geplante Temporeduktionen auf Berns Hauptverkehrsachsen geschaffen werden.

Im Rahmen des Projekts «Dr nöi Breitsch» ist für den Viktoriaplatz zudem längerfristig bereits ein Kreisel vorgesehen. Dieser wird die Übersichtlichkeit erhöhen und Konfliktpunkte ohne zusätzliche Signalisationen und Temporeduktionen reduzieren.

Die breite Öffentlichkeit reagiert mit Unverständnis auf diese ideologische Zwängerei, es gibt keinen sachlichen Grund auf einer Hauptachse Tempo 20 einzuführen. Der Gemeinderat wird daher beauftragt:

1. auf das geplante Temporegime mit Höchstgeschwindigkeit 20km/h zu verzichten und stattdessen geeignete Alternativen umzusetzen
2. ein unabhängiges Verkehrsgutachten zum Viktoriaplatz zu erstellen
3. eine andere Vortrittsregelung für den Viktoriaplatz zu prüfen
4. einen provisorischen Kreisel für den Viktoriaplatz zu prüfen.

Begründung der Dringlichkeit

Das Stadtparlament muss sich noch vor der geplanten Umsetzung im Sommer 2019 zum Geschäft äussern können.

Bern, 31. Januar 2019

Erstunterzeichnende: Oliver Berger, Christophe Weder

Mitunterzeichnende: Barbara Freiburghaus, Dolores Dana, Bernhard Eicher, Kurt Rügsegger, Ruth Altmann, Thomas Berger, Vivianne Esseiva, Dannie Jost, Ueli Jaisli, Alexander Feuz, Henri-Charles Beuchat, Lionel Gaudy, Milena Daphinoff